**Schiffbruch**

Am 5. Juli 1884 geriet die Besatzung einer Yacht, 1600 Seemeilen vom Kap der Guten Hoff­nung entfernt, in einen schweren Sturm, wodurch das Schiff zu kentern drohte. Der Kapitän Thomas Dudley, die Matrosen Edwin Stephens und Edmund Brooks sowie der 17-jährige Schiffsjunge Richard Parker waren an Bord des Schiffs. Als die Yacht sank, konnten sich die vier nur mit knapper Not in ein offe­nes Rettungsboot retten. Frischwasser befand sich nicht an Bord des Boots, der Proviant war schnell aufgezehrt und es bestand keine Aussicht auf bal­dige Rettung. Ab und zu konnten die Schiffbrüchigen etwas Regenwasser trinken und einmal gelang es den Männern, eine Seeschildkröte zu fangen und zu essen. Am 22. Tag, nachdem sie nun schon 9 Tage ohne Nahrung und 7 Tage ohne Wasser auskommen mussten, beschlossen zwei der Männer, Thomas Dudley und Edward Stephens, den Jungen zu töten, um sich von seinem Fleisch zu ernähren. Sie argumentierten, dass sie Frauen und Kinder hätten und dies die einzige Überle­bensmöglichkeit für die drei Männer sei. Der Junge war völlig entkräftet und konnte sich nicht wehren. Brooks stimmte dem Tötungsplan nicht zu, kam dem Jungen aber auch nicht zu Hilfe. Schließlich tötete Dudley mit ausdrückli­cher Billigung von Stephens den Jungen. Die drei Männer ernährten sich vier Tage lang von seinem Fleisch. Am nächsten Tag wurden sie von einem vorbeifahrenden Schiff geret­tet. Dudley und Stephens wurden des Mor­des angeklagt und für schuldig befunden. Auf ihre Tat stand die Todesstrafe. Das Urteil wurde später auf sechs Monate Haft abgemildert.

War die Tötung des Jungen gerechtfertigt, um das eigene Überleben zu sichern?

*nach Arthur, John (Ed.): Morality and Moral Controversies. Prentice Hall 1996 (4th Ed.), S. 7-11*

**Weiterführende Diskussionsfragen:**

* Gibt das Recht auf Selbsterhaltung auch ein Recht, einen anderen Menschen zu töten?
* Rechtfertigt die Argumentation von Dudley und Stephens, sie hätten Frauen und Kinder, das Töten eines Jungen, der keine Frau und keine Kinder hat?
* Was wäre, wenn der Junge eine schwangere Verlobte Zuhause hätte?
* Ist die Abmilderung des Urteils auf sechs Monate gerechtfertigt?
* Sollte Brooks wegen unterlassener Hilfeleistung verurteilt werden?

**Zur Vertiefung empfohlen:**

Zoglauer, Thomas: Ethische Konflikte zwischen Leben und Tod. Über entführte Flugzeuge und selbstfahrende Autos. der blaue reiter Verlag für Philosophie, Hannover 2017

ⓒ Die Nutzung des Arbeitsblattes und der darauf enthaltenen Textauszüge unterliegt den strengen Richtlinien des Urheberrechts. Jegliche nicht private, kommerzielle respektive geschäftliche Nutzung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung des Verlags (der blaue reiter Verlag für Philosophie Siegfried Reusch e.K. /

Göttinger Chaussee 115 / 30459 Hannover / Telefon: 05 11 / 98 59 32 93 // Telefax: 05 11 / 98 59 32 99 / E-Mail: info@verlag-derblauereiter.de)